

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 68 (2006)
Heft: 4

Artikel: Berggebiet : Landwirte setzen auf den Schleppschlauchverteiler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berggebiet: Landwirte setzen auf den Schleppschlauchverteiler



Bei der Ausbringung von Gülle kann ein beträchtlicher Anteil des verfügbaren Stickstoffes durch Emissionen verloren gehen. Auch im Berggebiet wollen die Landwirte vermehrt spezielle Ausbringtechniken wie den Schleppschlauchverteiler einsetzen, um die Ausnutzung des betriebseigenen Stickstoffes zu verbessern sowie die Geruchsemisionen zu reduzieren.

Schleppschlauchverteiler auch am Hang einsetzbar

Durch höhere Verteilgenauigkeit und die bandförmige Gülleabgabe mit dem Schleppschlauchverteiler reduzieren sich die Kontaktflächen mit der Umgebungsluft, und demzufolge nehmen die Ammoniak-Emissionen stark

ab. Gerade im Berggebiet, wo auch die Nährstoffabschwemmung zu weiteren Stickstoffverlusten führen kann, ermöglicht der Einsatz des Schleppschlauchverteilers eine bessere Ausnutzung des betriebseigenen Stickstoffes und eine zusätzliche Reduktion der Geruchsemisionen (s. unten). Bei grossen Neigungen

kann die Verteilqualität erheblich leiden: Stehen am Hang die äusseren Schläuche über den Verteilerkopf, wird die Gülle ungleichmässig verteilt. Mit kleineren Geräten von 8 m Breite, bei denen der Verteilerkopf höher gestellt ist, konnte jedoch auch bei Neigungen von 50 Prozent eine gute Arbeitsqualität

Vor- und Nachteile des Schleppschlauchverteilers im Berggebiet

Vorteile:

- Bessere Ausnutzung des betriebseigenen Stickstoffes
- Reduktion der Geruchsemisionen
- Genaue Ausbringung
- Geringe Futterverschmutzung und weniger Verätzungen
- Ausbringung bei späteren Vegetationsstadien

Nachteile:

- Hohe Investitionskosten
- Beschränkte Wendigkeit
- Erschwerte Umfahrung von Hindernissen
- Höheres Gewicht im Vergleich zum Breitverteiler
- Wartung

Abb. 1: Solange der Verteilerkopf die äusseren Schläuche uebergreift, kann man den Schleppschlauchverteiler am Hang mit einer guten Verteilergenauigkeit einsetzen.



beobachtet werden (Abb. 1). Das grösste Hindernis für den Einsatz des Schleppschlauchverteilers am Hang ist nicht die Neigung, sondern, vor allem auf stark coupierten Flächen, die beschränkte Wendigkeit und Anpassungsfähigkeit an die Unebenheiten des Bodens. Aus unseren Messungen geht hervor, dass bei guten Bedingungen und homogenen Flächen der Arbeitszeitbedarf trotz den höheren Wendezeiten am Hang nur unwesentlich höher ist als in der Ebene. Die Flächenleistung ist vielmehr von der auszubringenden Menge und von der Pumpenkapazität vorgegeben und kann mit dem Zweiachsmäher als Trägerfahrzeug auch bei verschiedenen Hangneigungen als konstant betrachtet werden.

Ausbringmenge von 25 m³/ha entspricht dies einem Tierbestand von 27 GVE und einer Göllefläche von 48 ha. Bei kleineren Tierbeständen empfiehlt sich der überbetriebliche Maschineneinsatz oder die gemeinschaftliche Anschaffung der Geräte. Der Schleppschlauchverteiler eignet sich dafür bestens, da die Landwirte ihre Gölle gestaffelt ausbringen können. Maschinengemeinschaften sind auch wegen der Arbeitsteilung vorteilhaft: Da zugekauftes oder zugepachtetes Land oft nicht an den bisherigen Betrieb angrenzt, muss die Gölle bei der Ausbringung zwischengelagert werden. Bei entfernten Parzellen kann dies mittels mobilen Zisternen erfolgen, die von mehreren Landwirten mit Göllefässern kontinuierlich nachgefüllt werden.

Zuteilbare Kosten: Der Schleppschlauchverteiler eignet sich gut für Maschinengemeinschaften

Unter der Annahme, dass ein Zweiachsmäher bereits auf dem Betrieb vorhanden ist, verursacht die Anschaffung eines Schleppschlauchverteilers und der dazu gehörenden Einrichtungen gemäss Maschinenkosten 2006 der FAT jährliche Fixkosten in der Höhe von CHF 5203.- sowie variable Kosten von CHF 51.45/h. Eine Eigenmechanisierung ist somit bei einer Ausbringung von 1200 m³ Gölle mit der Lohnarbeit kostengleich (Abb. 2). Bei einem Gölleanfall von 44 m³/GVE und einer

Schlussfolgerungen

Obwohl der Schleppschlauchverteiler im Vergleich zum Breitverteiler höhere Ausbringkosten verursacht, bleiben diese bei einer gemeinschaftlichen Anschaffung oder einem überbetrieblichen Einsatz der Maschinen in einem für die Landwirte erträglichen Rahmen. Da die Landwirte bei der Gölleausbringung anders als bei der Raufutterernte mehr zeitlichen Spielraum haben und ihre Gölle nicht zeitgleich mit Nachbarn ausbringen müssen, eignet sich der Schleppschlauchverteiler sehr gut für eine gemeinschaftliche Anschaffung durch mehrere Betriebe. Auch im Berggebiet ist das Betriebswachstum ein wichtiges Thema, sodass die Landwirte oft grosse Transportdistanzen überwinden müssen. Gemeinschaftliche Zisternen oder andere Göllezwischenlager ermöglichen es den Landwirten, die Gölle rationell auch auf entlegenen Flächen zu verteilen. Mit Maschinengemeinschaften oder dem gezielten Einsatz von Lohnunternehmern können modernere und umweltschonende Arbeitstechniken kostengünstig und rationell auch in den Bergregionen eingesetzt werden. ■

Zuteilbare Kosten bei der Gölleausbringung mit dem Schleppschlauchverteiler

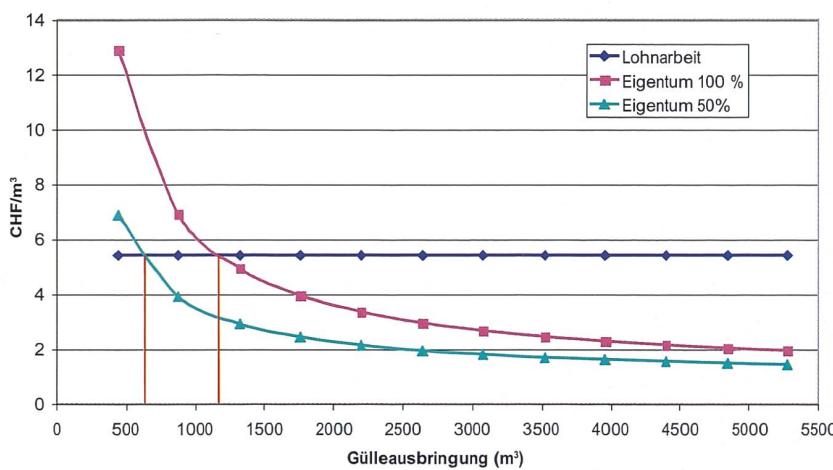


Abb. 2: Der eigene Schleppschlauchverteiler ist ohne Berücksichtigung der betriebseigenen Arbeitskosten bei der Ausbringung von 1200 m³ Gölle mit der Lohnarbeit kostengleich.